

Dranbleiben

Jesusmässig leben anhand des Markusevangeliums

MARKUS 14, 1-11: DREI PERSPEKTIV AUF DAS KREUZ

Es ist nun Mittwoch in der letzten Woche im Leben Jesu. Er hat noch achtundvierzig Stunden Arbeit auf der Erde. Den Tag verbringt er in Bethanien, nicht weit von Jerusalem entfernt.

1. Wir sehen **Gottes Perspektive der Kreuzigung**: Der Tod Jesu ist ein Passahopfer. Es wird versucht, zu verhindern, dass Jesus zur Passahzeit gekreuzigt wird (Markus 14,1-2). Doch es war Gottes Plan, dass Jesus das Muster des Passahfestes erfüllen sollte. In 2. Mose 12,1-13 handelt es sich um ein Gericht Gottes. Der Erstgeborene in jeder Familie würde sterben. Aber unter den Israeliten sollte statt der Erstgeborenen ein Lamm sterben, um das Urteil zu tragen. Die Familien sollten sich in einem Haus schützen, das mit Blut gezeichnet worden war. Wenn sie auf diese Weise unter dem Blut eines Lammes Schutz suchten, würde sie das Urteil nicht treffen und sie wären in Sicherheit. Von diesem Zeitpunkt an waren sie "Israel", Gottes auserwählte Nation.

Es war Gottes Plan, dass Jesus ein "Passahlamm" sein sollte. Auch er war ein Ersatzopfer. Auch er starb für die Sünden des Volkes. Die Erlösung würde auch hier durch das Vertrauen auf Sein Blut basieren.

Die Priester und Theologen wollten Jesus schnell vor dem Passahfest aus dem Verkehr ziehen, sie versuchten zu verhindern, dass dies zur Passahzeit geschah. Letztendlich wurden ihre Pläne verzögert; Pilatus brauchte länger als erwartet, um eine Entscheidung zu treffen. Jesus starb am Freitag etwa zur gleichen Zeit, als die Passahlämmer geschlachtet wurden; er war also doch ein Passahlamm.

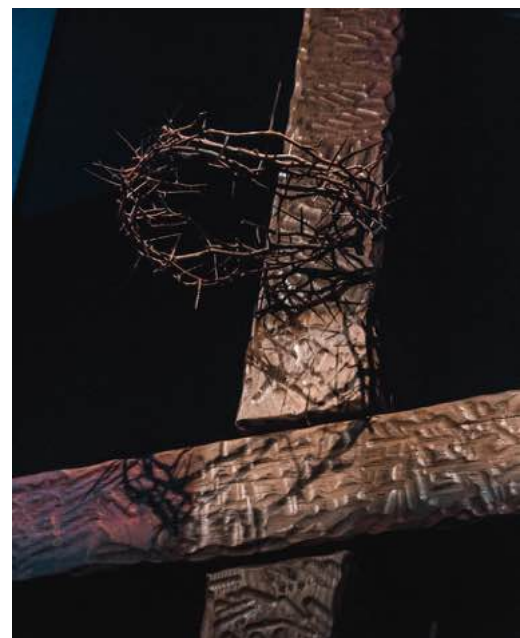
2. Wir sehen, **wie eine Frau das Kreuz betrachtet**: Der Tod Jesu war eine Gelegenheit großer Anbetung (Vs.3-9). Dreimal hatte Jesus sehr klare Voraussagen über seine bevorstehende Kreuzigung gemacht. Seine Jünger hatten ihn nicht ernst genommen und schienen vielleicht zu glauben, er sei einfach deprimiert. "Das soll dir nicht geschehen, Herr", hatte Petrus gesagt.

Aber es gab eine Frau, die glaubte, dass Jesus meinte, was er sagte. Sie waren in Bethanien im Haus eines ehemaligen Aussätzigen, der geheilt worden war (Vs.3a). Eine Frau kam und übergoss Jesus mit einer großen Menge extrem teuren Parfüms (Vs.3b). Aus dem Johannes-Evangelium wissen wir, dass es Maria von Bethanien war (Joh. 12,1-3). Sie wurde heftig kritisiert (Markus 14,4-5), aber Jesus verteidigte sie (Vs.6-9).

Sie glaubte an den nahenden Tod Jesu. Jesus sagte, sie habe ihn gesalbt, "um sich auf mein Begräbnis vorzubereiten". Das ist ein erstaunlicher Satz. Er bedeutet, dass Jesus die Tatsache im Kopf hat, dass er in zwei Tagen tot und begraben sein wird! Maria von Bethanien nahm Jesus ernst, als er über seinen Tod sprach. Sie hat sich vielleicht überlegt: 'Ich weiß nicht, was geschehen wird. Es kann sein, dass ich keine Gelegenheit bekomme, meinen kostbaren Duft zu verwenden, um seinen Körper zu salben, wenn er getötet wird. Und es wäre besser, ihn zu Lebzeiten wissen zu lassen, wie sehr ich ihn dafür liebe, dass er mir den Weg zu Gott zeigt. Ich werde ihn jetzt mit meinem kostbaren Parfümöl übergießen!' Sie hat seine Kreuzigung im Blick und wusste in gewisser Weise, dass Er für sie sterben würde.

Sie wollte Jesus ihre große Liebe zeigen. Er hatte viel für sie getan, und sie wollte ihre Dankbarkeit in sehr deutlicher und kostbarer Weise ausdrücken.

Es war ihr dabei unwichtig, was andere über sie dachten. Sie muss gewusst haben, dass sie mit ihrem Tun Kritik einforderte. Andere würden sie für verrückt halten, weil sie etwas im Wert von etwa einem Jahreslohn verschwendet hatte. Aber sie hat sich um all diese Dinge nicht gekümmert. Sie war 100% für Jesus.



3. Wir sehen, **wie Judas das Kreuz betrachtet**; der Tod Jesu wurde durch großen Verrat herbeigeführt (Vs.10-11). Es war am selben Tag, an dem die Frau mit großer Hingabe handelte, als Judas Jesus verriet. Judas war ein Mann, der behauptet hatte, einer der Jünger Jesu zu sein. Er hat anscheinend nie wirklich geglaubt. Jesus wusste von Anfang an, dass er ein Verräter war. Er war nie 'rein' (Joh. 13,10-11). Er scheint letztendlich ein Heuchler gewesen zu sein, der sich unter die Jünger gemischt und behauptet hatte, einer von ihnen zu sein.

Wir müssen leider akzeptieren, dass es immer mal wieder einen 'Judas' in den Reihen der Gemeinden geben wird: Menschen, die 'dazugehören' und sogar mitarbeiten, die aber nicht an Jesus glauben (Matt 7,22-23).

Warum schloss sich Judas überhaupt den Jüngern an? Sehr wahrscheinlich dachte er, dass das Königreich ein Königreich der Macht sein sollte, und er wollte dabei sein. Als Jesus immer deutlicher machte, dass sein Weg zum Kreuz führt, erkennt Judas, dass er doch auf der falschen Seite ist! Die Frau, die den Reichtum eines Jahresgehalts als Liebesausdruck Jesus gegenüber verschwendete, diente gleichzeitig als der Tropfen, der das Fass bei Judas zum Überlaufen brachte. In völligem Entsetzen beschloss er, die Seite zu wechseln! Er hielt das Kreuz für eine Torheit!

So ist es nun einmal. Gott sieht das Kreuz durch die Linse des Passahfests - als seinen Plan, die Sünden der Menschheit zu überwinden, damit diejenigen, die seinem Sohn vertrauen, gerettet werden. Es gibt Menschen, die das Kreuz als Torheit einordnen, und es gibt Menschen, für die das Kreuz das Kostbarste ihres ganzen Lebens wird.

Zum Nachdenken

1. Die Szene ereignete sich im Hause von 'Simon dem Aussätzigen' - der offenbar geheilt worden war, sonst hätten sie bei ihm nicht zu Hause sein dürfen. Was meinst du, wie Simon das Kreuz betrachtet hat?
2. Man könnte (ähnlich wie die Jünger) behaupten, Marias Tat war 'zu emotional, ... radikal,... übertrieben'. Ich finde es sehr interessant, wie Jesus versichert, dass 'überall in der Welt, wo man das Evangelium verkünden wird, man sich auch an sie erinnern und von dem reden wird, was sie getan hat' (Markus 14,9). Wie soll unser Herz auf das Kreuz reagieren, dass Jesus es schätzt?
3. Was meinst du, was schätzt Jesus an deiner Reaktion auf das Kreuz? Was kannst du von Marias Extravaganz lernen, die Jesus so sehr gefallen hat?

